

**DEMOKRATIESTÄRKUNG FOLGT AUF DEMOKRATIESKEPSIS**  
**Impulse der Jugendhilfe für politische Bildung in Sachsen**  
Jahrestagung 2023 des Forum Jugendarbeit Sachsen  
02. Juni 2023 | 09:30 Uhr - 16:00 Uhr | Dresden

**- Dokumentation der Arbeitsgruppenergebnisse -**

Im Tagungsprogramm war der Programmpunkt wie folgt ausgewiesen:

**„Was von „uns“ zu erwarten ist und was „wir“ von anderen benötigen**

Die Themen des Vormittages werden in moderierten parallelen Arbeitsgruppen intensiviert. Diese Programmphase verfolgt einen konkreten Arbeitsauftrag, die Ergebnisse fließen sowohl in die sich anschließende Podiumsdiskussion sowie in die Dokumentation ein. Teilnehmende entscheiden sich für die Mitwirkung an einer der parallel stattfindenden Arbeitsgruppen.“

Auf den folgenden Seiten sind die Arbeitsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen dokumentiert.

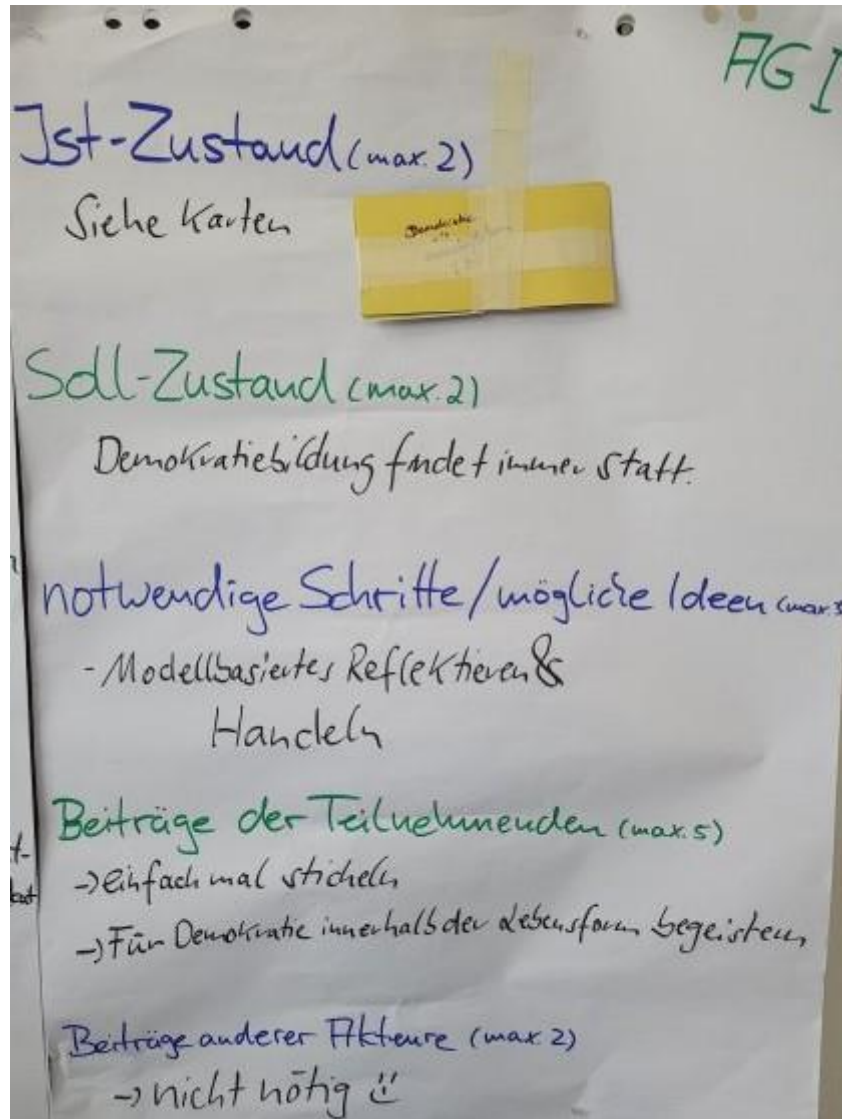


Bild: © Christian Pätz

## AG I

### **Demokratiebildung durch alltägliches Handeln – Demokratie to go**

Impuls: *Andreas Borchert*, Fachreferent Sächsische Landjugend e.V. | *Sascha Rusch*, Modellprojekt ReMoDe des LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.



## Ist-Zustand

- Demokratie als Lebensform / LF:
- Jungen Menschen ihre Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten aufzeigen (auch Jüngeren → Kinderrechte)
  - Bewusstmachen von Interessen / Problemen
  - Stärkung demokratischer Konfliktkompetenz
  - Ansatz: demokratisches Miteinander → Innen
  - Beziehung → Gespräche
  - Vorbildwirkung
- Demokratie als Herrschaftsform / HF:

- Junge Menschen beraten und begleiten politische Mitbestimmung zu nutzen, auszuprobieren und die eigenen Interessen / Ziele zu vertreten (z. B. Demo, Petition, u.a.) → auf politische Entscheidungen einwirken
  - Vernetzung und Initiierung einer Interessenvertretung (z.B. auf Basis von §47a GemO)
  - Interessensvertretung
  - Transparenzherstellung zu Strukturen, Möglichkeiten und Rechten
- Demokratie als Gesellschaftsform / GF:
- Junge Menschen unterstützen in selbstorganisierten Gruppen eigen Projekte zu realisieren → auf und in Gesellschaft demokratisch einzuwirken
  - Vernetzung / Öffnung → Außen
  - Räume eröffnen und Klarheit erarbeiten zu sozialen Aushandlungsmöglichkeiten

### Soll-Zustand

- Demokratiebildung findet immer statt.

### Notwendige Schritte / mögliche Ideen

- Modellbasiertes Reflektieren und Handeln

### Beiträge der Teilnehmenden

- Einfachmal sticheln
- Für Demokratie innerhalb der Lebensform begeistern

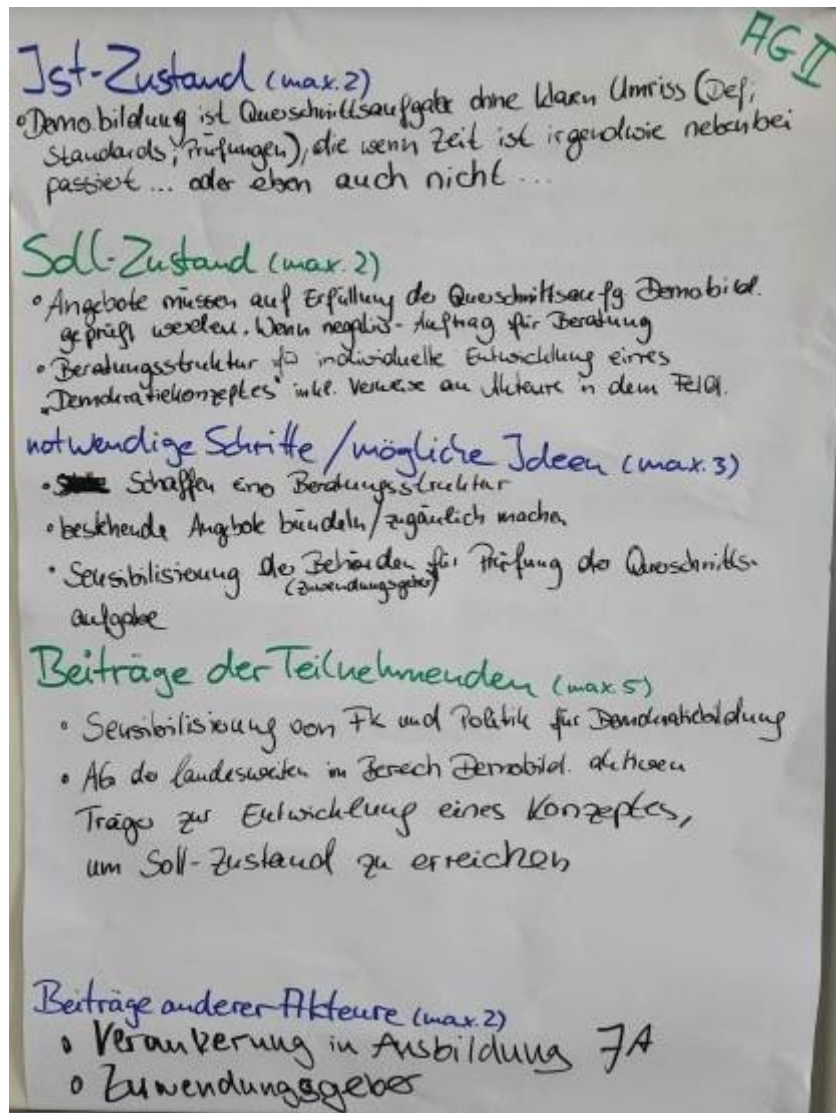
### Beiträge anderer Akteure

- Nicht nötig 😊

## AG II

### Demokratiebildung durch „zusätzliche“ Angebote und Tätigkeiten im Arbeitsalltag

Impuls: Andrea Büttner, Geschäftsführerin Sächsische Jugendstiftung



#### Ist-Zustand

- Demokratiebildung ist Querschnittsaufgabe ohne klaren Umriss (Definition; Standards; Prüfungen), die wenn Zeit ist irgendwie nebenbei passiert... oder eben auch nicht...

### Soll-Zustand

- Angebote müssen auf Erfüllung der Querschnittsaufgabe Demokratiebildung geprüft werden. Wenn negativ- Auftrag für Beratung
- Beratungsstruktur für individuelle Entwicklung eines „Demokratiekonzeptes“ inklusive Verweise an Akteure in dem Feld

### Notwendige Schritte / mögliche Ideen

- Schaffen einer Beratungsstruktur
- Bestehende Angebote bündeln / zugänglich machen
- Sensibilisierung der Behörden für Prüfung der Querschnittsaufgabe

### Beiträge der Teilnehmenden

- Sensibilisierung von Fachkräften und Politik für Demokratiebildung
- AG der landesweiten im Bereich Demokratiebildung aktivieren Träger zur Entwicklung eines Konzeptes, um Soll-Zustand zu erreichen

### Beiträge anderer Akteure

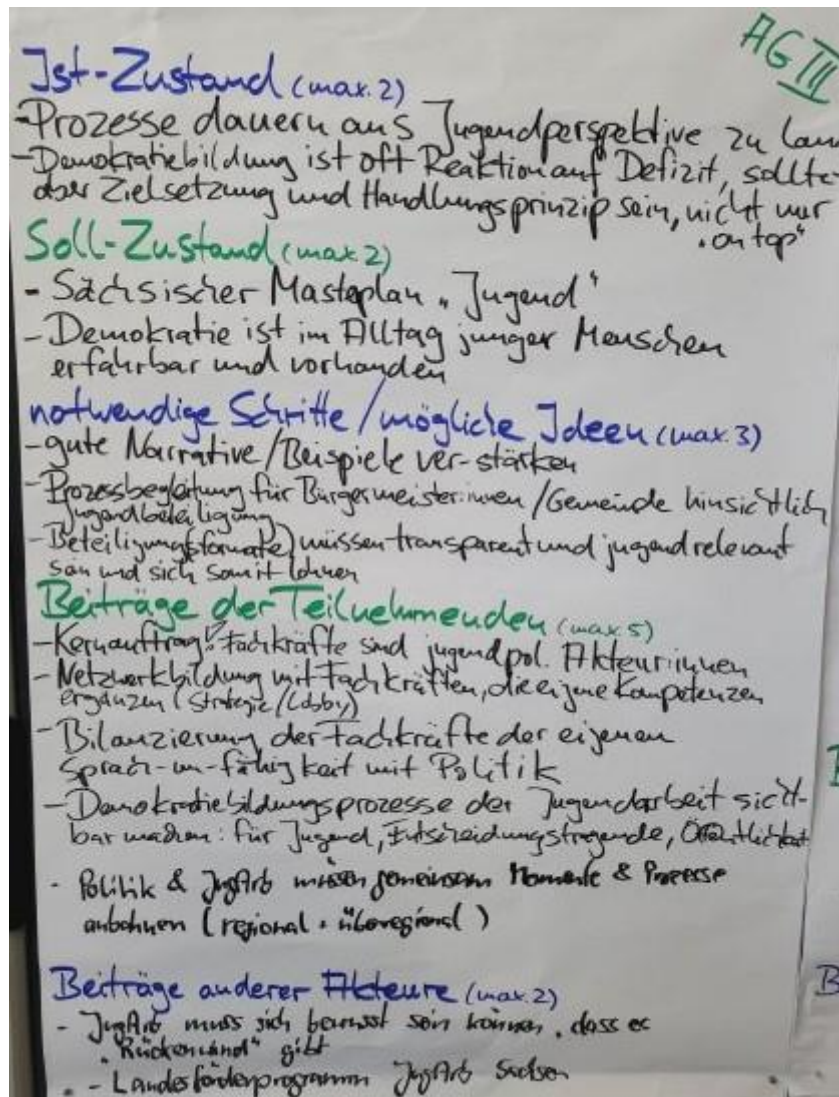
- Verankerung in Ausbildung JA
- Zuwendungsgeber



## AG III

### Demokratiebildung durch Antworten auf kinder- und jugendpolitische Grundsatzfragen

Impuls: Christian Kurzke, Studienleiter Jugend, Evangelische Akademie Sachsen



#### Ist-Zustand

- Prozesse dauern aus Jugendperspektive zu lang
- Demokratiebildung ist oft Reaktion auf Defizit, sollte aber Zielsetzung und Handlungsprinzip sein, nicht nur „on top“

#### Soll-Zustand

- Sächsischer Masterplan „Jugend“
- Demokratie ist im Alltag junger Menschen erfahrbar und vorhanden

#### Notwendige Schritte / mögliche Ideen

- Gute Narrative / Beispiele ver-stärken
- Prozessbegleitung für Bürgermeister\*innen / Gemeinde hinsichtlich Jugendbeteiligung
- Beteiligungs(formate) müssen transparent und jugendrelevant sein und sich somit lohnen

#### Beiträge der Teilnehmenden

- Kernauftrag! Fachkräfte sind jugendpolitische Akteur\*innen
- Netzwerkbildung mit Fachkräften, die eigene Kompetenzen ergänzen (Strategie / Lobby)
- Bilanzierung der Fachkräfte der eigenen Sprach-un-fähigkeit mit Politik
- Demokratiebildungsprozesse der Jugendarbeit sichtbar machen: für Jugend, Entscheidungstragende, Öffentlichkeit
- Politik & Jugendarbeit müssen gemeinsam Momente & Prozesse anbahnen (regional + überregional)

#### Beiträge anderer Akteure

- Jugendarbeit muss sich bewusst sein können, dass es „Rückenwind“ gibt
- Landesförderprogramm Jugendarbeit Sachsen

## AG IV

### Demokratiebildung durch Haltungskommunikation

Impuls: *Madeleine Just*, Projektmitarbeiterin MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung: Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken, AGJF Sachsen e.V.

The image shows a whiteboard with handwritten notes in blue and green ink. The notes are organized into sections with bullet points. A green arrow points from the 'AG IV' title to the 'Soll-Zustand' section. Another green arrow points from the 'Beiträge anderer Akteure' section back to the 'Soll-Zustand' section. The text is as follows:

**Ist-Zustand (max. 2)**

- Leitbild als Orientierungshilfe & Sicherheit
- FK haben unterschiedl. Demokratieverständnis

**Soll-Zustand (max. 2)**

- Leitbild wird partizipativ (Mit\*in) aktualisiert & reflektiert
- grundlegender Konsens demokr. Werte; „Aushalten“ and. Meinungen

**notwendige Schritte / mögliche Ideen (max. 3)**

- Thema Dem. / Haltung 'lebendig' halten + von allen gelebt werden (auf allen Ebenen)
- Transfer in die Praxis (Zielgruppe, Ent. Träger)

**Beiträge der Teilnehmenden (max. 5)**

- Reflexion eigene Haltung
- Bedarf erkennen + einfordern (Handlung)
- gemeinsames Werteverständnis erarbeiten (Team, Träger [ind. + coll.])
- Demokrat. Handlungsweisen in Praxis mit Ki. + Jgd. ermöglichen

Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe

**Beiträge anderer Akteure (max. 2)**

- Verständnis, (polit.) Wille & partnerschaftl. Zusammenarbeit zw. freien Träger + Verw. / Politik
- Lebenswelten-übergreifende Erlebnis-/Möglichkeit-Räume

#### Ist-Zustand

- Leitbild als Orientierungshilfe & Sicherheit
- Fachkräfte haben unterschiedliches Demokratieverständnis

#### Soll-Zustand

- Leitbild wird partizipativ (Mitarbeiter\*in) aktualisiert und reflektiert
- Grundlegender Konsens demokratische Werte; „Aushalten“ anderer Meinungen



### Notwendige Schritte / mögliche Ziele

- Thema: Demokratie/Haltung „lebendig“ halten + von allen gelebt werden (auf allen Ebenen)
- Transfer in die Praxis (Zielgruppe, Entscheidungsträger)

### Beiträge der Teilnehmenden

- Reflexion eigene Haltung
- Bedarf erkennen und einfordern (Handlung)
- Gemeinsames Werteverständnis erarbeiten (Team, Träger [intern + extern])
- Demokratische Handlungsweisen in Praxis mit Kindern und Jugendlichen ermöglichen

### Beiträge anderer Akteure

- Verständnis, (politischen) Wille & partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen freien Trägern + Verwaltung / Politik
- Lebenswelten übergreifende Erlebnis- / Möglichkeits- Räume
- „Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe“

## AG VI

### Demokratiebildung als Handlungskompetenz in der Ausbildung zur Jugendarbeit

Impuls: Prof. /in Dr. /in Barbara Wolf, Fakultät Soziale Arbeit, Hochschule Mittweida

**Ist-Zustand (max. 2)**  
Sind und wenn ja, wie sind Themen und Konzepte d. Demokratiebildung in Studiengängen d. Sozialen Arbeit verankert?

**Soll-Zustand (max. 2)**

- Sprachfähigkeit herstellen
- Übernahme v. Verantwortung (Lernende + Träger usw.)

**notwendige Schritte/mögliche Ideen (max. 3)**

- Diskurs ermöglichen / Räume schaffen u. erweitern
- das eigene polit. Mandat erleben u. verantworten

**Beiträge der Teilnehmenden (max. 5)**

- Vernetzung
- Austausch
- Kommunikation
- Sichtbarkeit schaffen (Fachstellen, Best Practice-BSP, Leitbilder usw.)

**Beiträge anderer Akteure (max. 2)**  
Professionelle Partner/alle Akteur\*innen d. Jugendarbeit müssen das Feld attraktiv halten

AG VI  
Wandel  
Annäherung

#### Ist-Zustand

- Sind und wenn ja, wie sind Themen und Konzepte der Demokratiebildung in Studiengängen der sozialen Arbeit verankert?

#### Soll-Zustand

- Sprachfähigkeit herstellen
- Übernahme von Verantwortung (Lernende, Lehrende, Träger, usw.)

### Notwendige Schritte / mögliche Ideen

- Diskurs ermöglichen / Räume schaffen und erweitern
- Das eigene politische Mandat erleben und verantworten

### Beiträge der Teilnehmenden

- Vernetzung
- Austausch
- Kommunikation
- Sichtbarkeit schaffen (Fachstellen, best practice Beispiele, Leitbilder usw.)

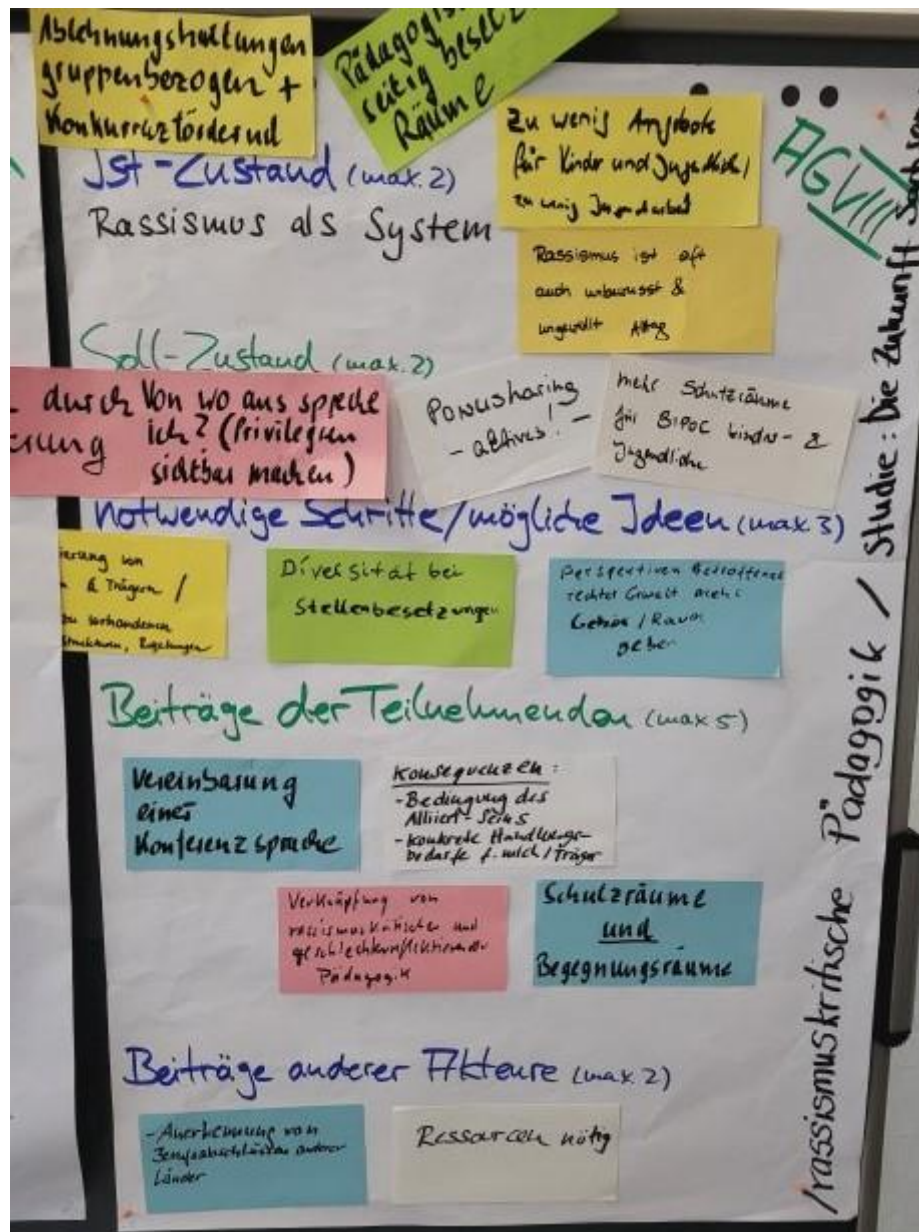
### Beiträge anderer Akteure

- Professionelle Partner
- Alle Akteur\*innen der Jugendarbeit müssen das Feld attraktiv halten

## AG VIII

### Feldforschung: die Zukunft Sachsens – diskriminierungskritische Perspektiven auf Jugendhilfe

Impuls: Melanie Pißner / Danilo Starosta, beide Referent:innen beim Kulturbüro Sachsen e.V.



#### Ist-Zustand

- Rassismus als System
- Ablehnungshaltungen gruppenbezogen + konkurrenzfördernd
- Pädagogisch einseitig besetzte Räume
- Zu wenig Angebote für Kinder- und Jugendliche / zu wenig Jugendarbeit
- Rassismus ist oft auch unbewusst und ungewollt Alltag

## Soll-Zustand

- Wandel durch Annäherung
- Von wo aus spreche ich? (Privilegien sichtbar machen)
- Powersharing – aktives!
- Mehr Schutzräume für bpoC Kinder- und Jugendliche

## Notwendige Schritte / mögliche Ideen

- Sensibilisierung von Fachkräften und Trägern / Reflexion zu vorhandenen Angeboten, Strukturen, Regeln
- Diversität bei Stellenbesetzungen
- Perspektiven Betroffener rechter Gewalt mehr Gehör/Raum geben

## Beiträge der Teilnehmenden

- Vereinbarung einer Konferenzsprache
- Verknüpfung von rassismuskritischer und geschlechterreflektierender Pädagogik
- Schutzräume und Begegnungsräume
- Konsequenzen
  - Bedingung des Alliiert-Seins
  - konkrete Handlungsbedarfe für mich / Träger

## Beiträge anderer Akteure

- Anerkennung von Berufsabschlüssen anderer Länder
- Ressourcen nötig